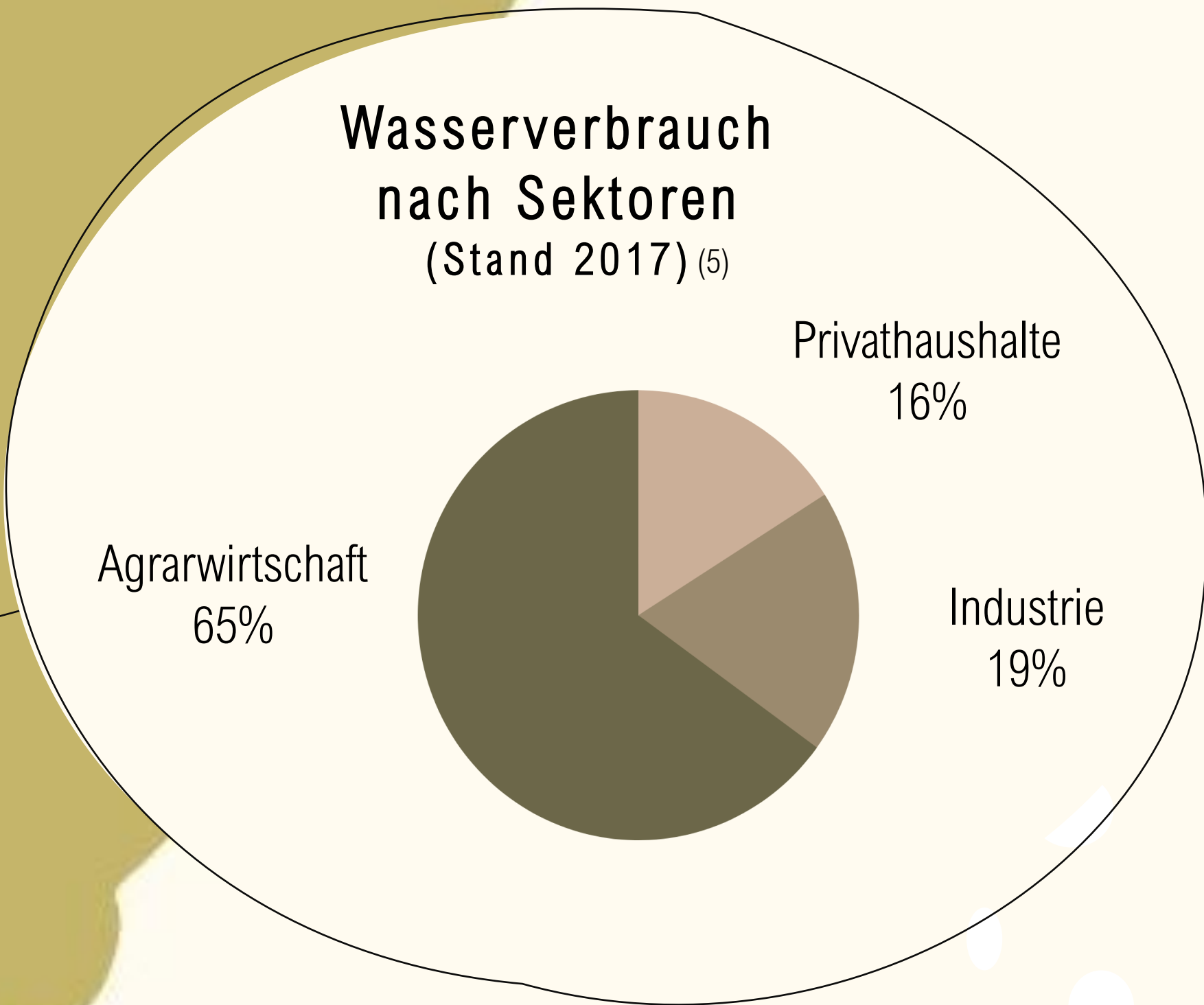
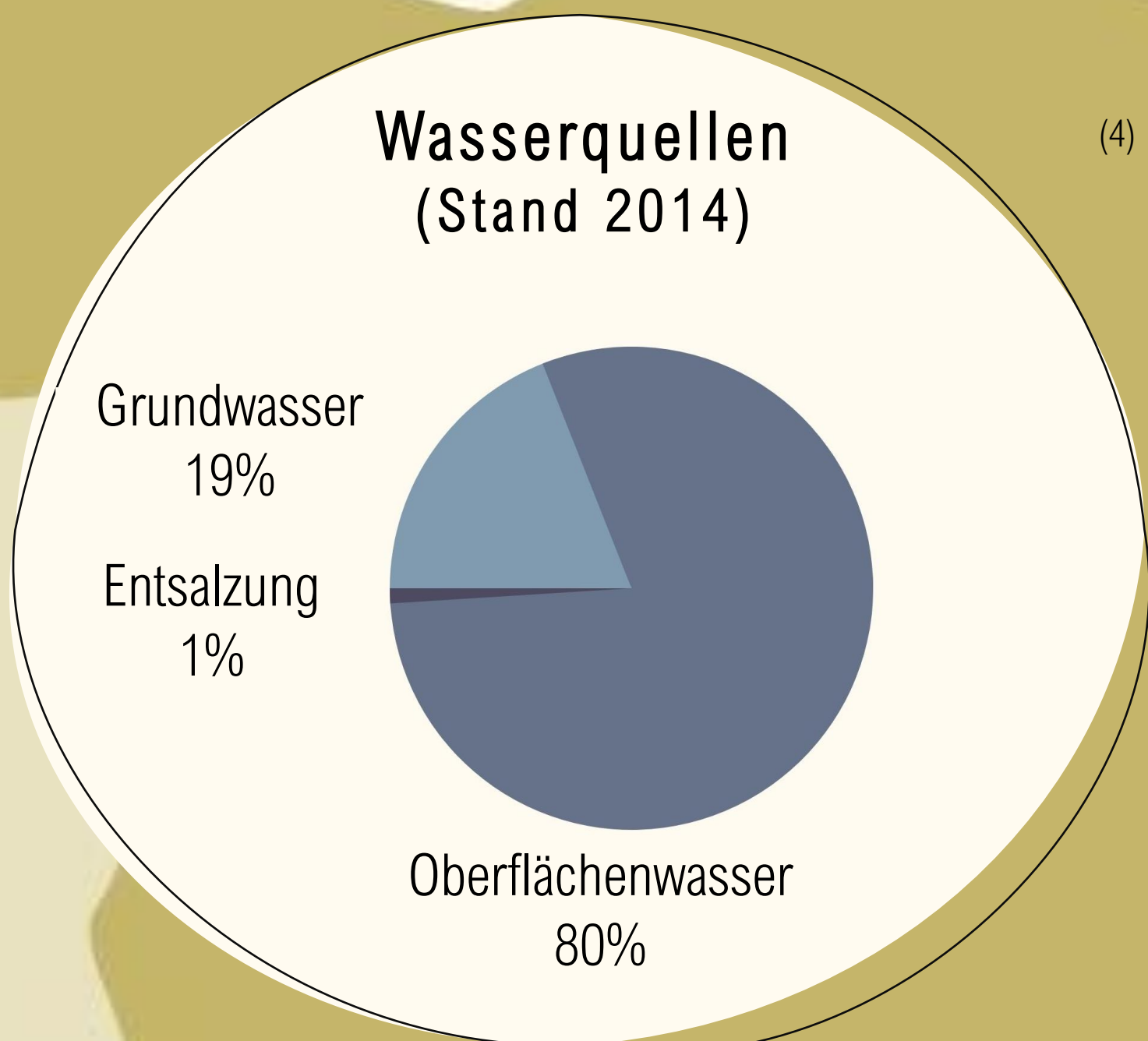


# SPANIENS WASSERKRISE

# WASSERDIEBSTAHL & MONDSCH EINLÖCHER

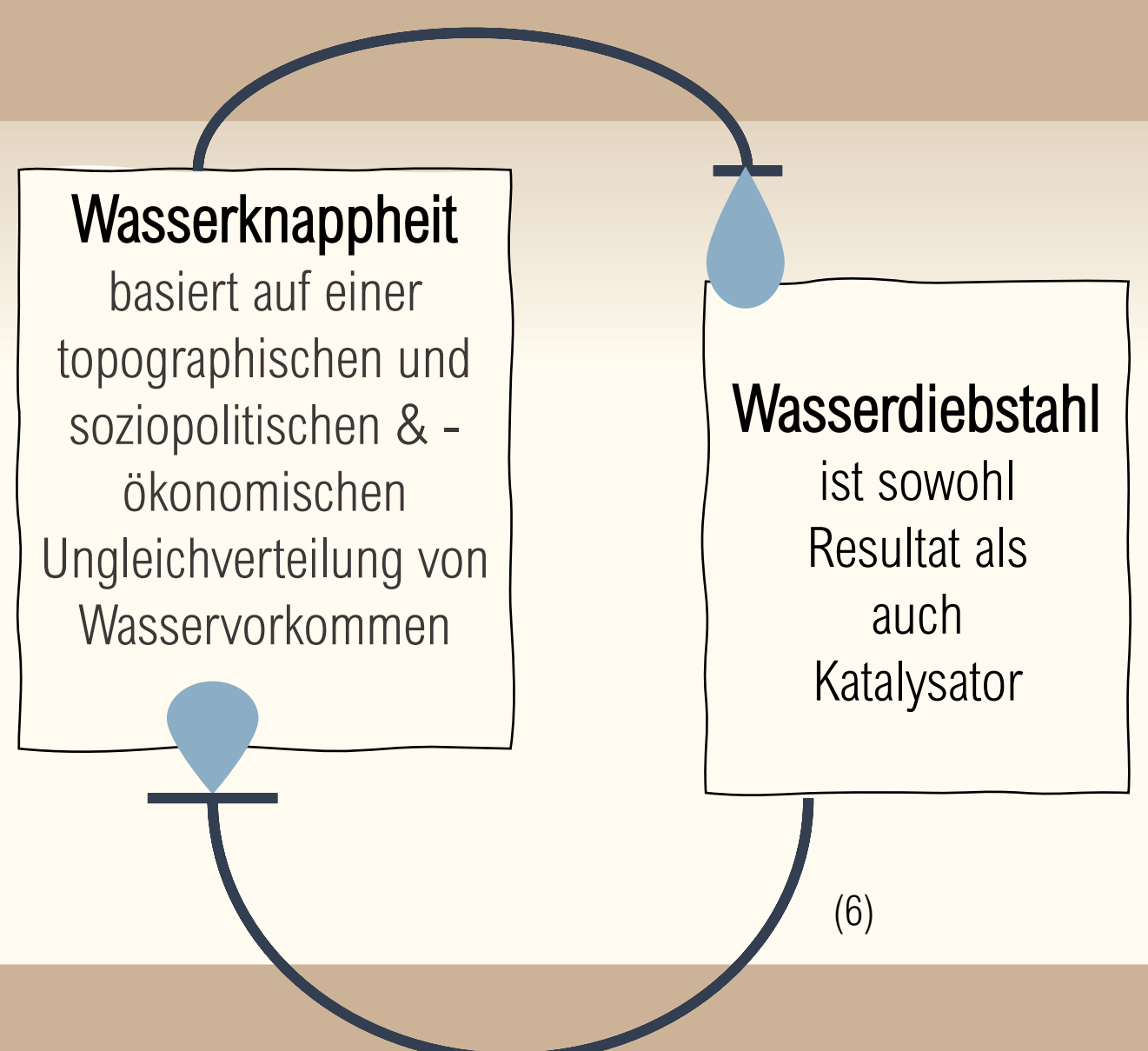
Spanien und vor allem die Regionen Huelva und Almería im Süden des Landes sehen sich bereits heute den weitreichenden Klimawandelfolgen in Form von Wasserknappheit konfrontiert. Die Wasserkrise ist nicht nur das Resultat schwindender Grundwasservorkommen im Zuge klimawandelbedingter veränderter Wasserkreisläufe, sondern insbesondere das Ergebnis des steigenden Wasserverbrauchs im Agrar- & Tourismussektor. Die steigende, europaübergreifende

Nachfrage nach spanischen Agrarerzeugnissen spiegelt sich in direkter Weise in einem steigenden Bedarf nach der Ressource Wasser wider. Dies ist mit weitreichenden Folgen für Landwirt\*innen verbunden, die vor dem Hintergrund potentiell schwindender Wettbewerbsfähigkeit zum Teil auch zu illegalen Methoden greifen, um dem Bedarf gerecht zu werden. So wird Wasserdiebstahl zu einem gesamtgesellschaftlichen Problem. (1) (2) (3)



## WASSERDIEBSTAHL – AUSLÖSER ODER RESULTAT?

Weltweit nehmen Dürreperioden im Zuge des Klimawandels zu. In Europa zählt Spanien aufgrund der geographischen Lage und des semiariden Klimas zu den am meisten betroffenen Ländern. Prognosen der UN warnen, dass die Durchschnittstemperatur in Spanien um bis zu 3,6° Celsius steigen und die Niederschlagsmenge um 40% abnehmen könnte. Verschärft wird die Situation durch die Problematik des Wasserraubs, welcher als gesellschaftliche Reaktion auf schwindende Grundwasservorkommen sowie zunehmende Dürreperioden verstanden wird. Gleichzeitig ist auch die Praktik an sich ein weiterer Treiber für Wasserknappheit in der Region. Des Weiteren beeinflusst sowohl die illegale Wasserentnahme als auch die mit der extensiven Landwirtschaftsnutzung einhergehende Verschmutzung des Wassers die Wasserqualität so sehr, als dass sich das quantitative Problem des Wassers weiter verstärkt. (6) (9) (10)



## MONDSCH EINLÖCHER

### Was sind Mondscheinlöcher?

Die sogenannten Mondscheinlöcher (spanisch: *pozos lunares*) sind illegal gebohrte Wasserbrunnen zur Gewinnung von Grundwasser. Es sind insbesondere spanische Landwirt\*innen, die auf jene Methode zurückgreifen, um dem Wasserbedarf in der Landwirtschaft (Tomaten, Zitrusfrüchte, Erdbeeren, Oliven, Viehwirtschaft etc.) gerecht zu werden.

Ihren Namen verdanken diese bis zu über 100m tiefen Löcher der Tatsache, dass sie zumeist bei Vollmond bei Nacht- und Nebelaktionen gebohrt werden, sodass keine künstliche, stark auffallende Belichtung notwendig ist. Nach Greenpeace gibt es schätzungsweise über 1 Mio. Mondscheinlöcher in Spanien. (3) (7) (8)



### Gesellschaftliche Relevanz

Weltweite Aufmerksamkeit erreichte die Thematik im Zuge eines 2019 verunglückten zweijährigen Jungen im südspanischen Totalán. Er fiel in einen illegal gebohrten und nicht ausreichend gesicherten Brunnen. Reagiert wurde auf diesen Vorfall mit der Sicherstellung und Zementierung zahlreicher Mondscheinlöcher. Die Problematik an sich wird sich durch den Klimawandel aber weiterhin eher verschlechtern. (3) (7)

### FRAGE DER VERANTWORTUNG

Landwirt\*innen?

Agrar- und/oder Tourismussektor?

Europäische Union?

Spanische Regierung?

Konsument\*innen von spanischen Agrarerzeugnissen?